

druck nicht los, daß da zwei Zwecke verquickt werden, die nicht zusammenpassen: als Lehrmittel für „Anstalten“ (für Nichtvollsinnige) ist das Werk zu umfangreich, für „Haus und Familie“ aber zu langweilig. Ein Familienbuch muß anschaulicher und zusammenhängender darstellen. Eine kleine Darstellungsprobe (S. 39): „Es ist recht (gerecht): Die Bösen sollen bestraft werden; die Bösen verdienen Strafe (sollen Strafe bekommen). Es ist recht (gerecht): Die Guten sollen belohnt werden; die Guten verdienen (sollen bekommen) Gutes (oder Lohn, Seligkeit) (belohnen und bestrafen nach Verdienst, wie es der Mensch verdient). Gott belohnt und bestraft nach Verdienst. Gott ist gerecht, gerecht — die Gerechtigkeit Gottes — Gott richtet.“ So ist sehr wahrscheinlich, daß das Werk weder Anstalten noch Familien befriedigen wird.

Wien.

W. Jakob.

27) **Katechetische Entwürfe für das dritte Schuljahr** von Heinrich Stieglitz. Jos. Kösselsche Buchhandlung, Kempten-München. Geh. M. 2.—.

Die vorliegenden Skizzen sind derart klar und ausführlich, daß die Ausarbeitung der Katechesen für den einzelnen Katecheten sehr leicht ist. Den meisten Katecheten dürften solche Entwürfe lieber sein als ganz ausführte Katechesen. Der Inhalt ist folgender: 1 Einleitungskatechese, 27 Katechesen über die Glaubenslehre, 20 Katechesen über die Sittenlehre, 19 über die Gnadenlehre und 3 über das Gebet. Die Stoffwahl ist eine so reichliche, daß die Katechesen auch für höhere Schuljahre als für das dritte als Vorlage verwendet werden können. Sehr auffallend ist es, daß die Kinder in diesem Schuljahr so eingehend über das Buß- und Altarsakrament unterrichtet, aber dennoch nicht zu den Sakramenten geführt werden. Es dürfte den Kindern weh tun, vom Katecheten hören zu müssen: In zwei Jahren darf auch ihr zur heiligen Kommunion gehen. Kinder, die das Verständnis haben, soviel Darbietungen entgegenzunehmen, haben noch weit eher das Verständnis, das gefordert werden kann für die erste heilige Beicht. Zur Fassung der Gewissenserforschung erlaube ich mir zu bemerken, daß der Katechet „fluchen“ mit „heiligen Namen im Zorn aussprechen“ nicht identifizieren soll. Die Frage nach dem Naschen könnte nach meiner Meinung weggelassen werden. Die Methode ist die Münchener Methode, die sich slavisch an das aufgestellte Schema hält. Wie alle Stieglitz-Katechesen werden auch diese „Entwürfe“ viele Freunde finden.

Linz.

Leopold Rechberger.

28) **Katholisches Religionsbüchlein für die unteren Klassen der Volkschule.** 1. Teil: Kleiner Katechismus der katholischen Religion. 2. Teil: Kurze biblische Geschichte mit Lehren und Gebeten von Wilhelm Pichler, Katechet in Wien. (154 S.) Wien 1918, Schulbücher-verlag. K 1.30.

**Katechesen für die Unterstufe der Volkschule.** Im Anschluße an das von ihm verfaßte „Katholische Religionsbüchlein“ ausgearbeitet von Wilhelm Pichler, Ehrenkämmerer Sr. päpstl. Heiligkeit, Katechet in Wien. 1. Bändchen (1. und 2. Lieferung). (267 S.) Wien 1918. Volksbundverlag.

Darin stimmen fast alle Katechetiker der neueren Zeit überein, daß der Religionsunterricht in der Unterstufe der Volkschule geschichtlich sein soll und daß aus den biblischen Geschichten die Katechismus-Lehren abgeleitet werden sollen. Es ist gut, wenn dies auch im Lernbuch für die Kinder zum Ausdruck kommt und Erzählung, Lehren und Gebete organisch verbunden werden, wobei der biblischen Geschichte die Führung zufolgt. Doch soll

aus diesen Geschichten auch ein *Stammkatechismus* erarbeitet werden, der in den folgenden Jahren durch fortgesetzte Wiederholung den bleibenden Besitz der wichtigsten Religionskenntnisse für das Leben sichert. Um den Kindern diese religiösen Wahrheiten auch in ihren Zusammenhang darzustellen und um den Kindern die Wiederholung zu erleichtern, sollen diese Wahrheiten als zweiter Teil dem Religionsbüchlein folgen, wobei sie mit dem Wortlaut des Religionsbüchleins übereinstimmen und sich in demselben Wortlaut auch im großen Katechismus finden müssen, wobei eine Erweiterung des Saches nicht ausgeschlossen ist. Die von W. Pichler in den Christlich-pädagogischen Blättern (1917, 12, S. 274) dargelegten Gründe gegen den Anschluß eines Auszuges aus dem Katechismus konnten mich nicht überzeugen; die Vorteile der Anfügung sind größer als der angeführte Nachteil. Ein nach obigen Grundsätzen ausgearbeitetes Religionsbüchlein würde sicherlich wenig Widerspruch finden. Der Hauptgrund des Widerspruches geg. n das Pichlersche Religionsbüchlein liegt darin, daß die darin enthaltenen Lehren mit dem Wortlauten des Katechismus nicht übereinstimmen, wie der Verfasser selbst erklärt (a. D. S. 247). Wenn zum Beispiel in dreiklassigen Schulen nach dem Vorschlag des Verfassers auch im vierten Schuljahre den Kindern kein Katechismus in die Hand gegeben wird, so lernt ein Teil der Schüler die Lehren überhaupt nicht nach dem Wortlauten des Katechismus, da in manchen Diözessen die Kinder schon nach dem sechsten Schuljahr in die Feiertagschule übergetreten, wo von einem Lernen nicht mehr viel die Rede sein kann, wie die Erfahrung lehrt.

Mit Freuden begrüßen wir das Religionsbüchlein in seiner verbesserten Auslage, das uns dem Ideal wieder einen guten Schritt näher bringt. Es war eine mühsame Arbeit; wurden doch mehr als 1000 Verbesserungsvorschläge eingebracht. Da der Verfasser selbst angibt, daß das Religionsbüchlein mit dem seinerzeit erscheinenden neuen Katechismus und der neuen biblischen Geschichte (a. D. S. 276) in Übereinstimmung gebracht werden muß, scheint der Verfasser in der angekündigten Überarbeitung die Lehren mit dem Wortlaut des neuen Katechismus in Einklang bringen zu wollen. Dort, wo das Religionsbüchlein nicht eingeführt wird, hat man in ihm eine meisterhaft gearbeitete biblische Geschichte, wobei die sprachliche Darstellung und die Illustrierung hohes Lob verdienen. Freilich wird gar manches Bild erst in seinem Werte voll beurteilt werden können, wenn es in Farbendruck wird hergestellt werden können, was man ohnehin beabsichtigt. Betreffs der Bilder möchte ich eine Umarbeitung des Bildes auf S. 48 wünschen: die Kinder werden kaum erfassen, daß sich die Reiter im Wasser befinden; das Bild auf S. 48 wirkt stören: zwei Zeilen unter dem Titel: „Jakob zieht nach Aegypten“ sieht man auf dem Bilde Jakob auf dem Sterbebette. Auf S. 126 tritt das Gegenüber zu nahe heran und mit Rücksicht auf die Größe des im Wasser stehenden Mannes ist das Schifflein wohl zu klein dargestellt oder zu nahe. Liturgisch scheint es nicht richtig, daß der Priester bei der Bevölkung vor dem Allerheiligsten auch das Haupt verneigt, falls die Kniebeugung nur mit einem Knie geschieht, wie es auf S. 98 dargestellt wird.

Wir freuen uns besonders über das Erscheinen der Katechesen zum Religionsbüchlein, deren erster Band vorliegt. Den Katechesen werden Bemerkungen über den Religionsunterricht auf der Unterstufe der Volkschule vorausgeschickt: über das geschichtliche Verfahren, Unterrichtsplan, Unterrichtsverfahren, über das Religionsbüchlein, Stoffverteilung und über die Einrichtung der folgenden Katechesen und ihre Gebrauchsweise. Dem folgen die Katechesen über die elementarsten Religionswahrheiten und Übungen und die Katechesen aus der ältesten Geschichte bis einschließlich der Verkündigung der Gebote Gottes. Ist die Katechese schon für das erste Schuljahr geboten, so folgen für das zweite und dritte Schuljahr: Winke, Einteilungen und Skizzen. Jeder Katechese geht die Disposition voran, der sich Bemerkungen anschließen. Den Schluß des Bandes bildet ein

Kektionsplan, der den Gebrauch der Katechesen in nieder organisierten Schulen erleichtert. Diese Katechesen sind für den Katecheten ein sicherer Führer bei Erteilung des Religionsunterrichtes, nicht nur durch die darin enthaltenen wertvollen Worte, sondern auch durch die meisterhaft kindliche Sprache. Unter den mir bekannten Katechesen für die Unterstufe reihe ich sie an erster Stelle und ich möchte sie in der Hand eines jeden Katecheten wissen. Sie können auch dort, wo das Religionsbüchlein nicht eingeführt ist, mit großem Nutzen gebraucht werden, wenn nur der geschichtliche Lehrgang gestattet ist. Mögen alle Katecheten durch eifriges Studium dieses Meisterwerkes den um die Kekketik hochverdienten Verfasser den gebührenden Dank abstatthen.

Niederwaldkirchen, D.-De.

Dr. Josef Hollnsteiner.

### B) Neue Auflagen.

- 1) **Lehrbuch der Philosophie auf aristotelisch-scholastischer Grundlage zum Gebrauch an höheren Lehranstalten und zum Selbstunterricht.** Von Alfons Lehmen S. J. I. Band: Logik, Kritik, Ontologie. Vierter, vermehrte und verbesserte Auflage, herausgegeben von Peter Beck S. J. gr. 8° (XV:II u. 516 S.) Freiburg 1917, Herdersche Verlagshandlung. M. 7.60; geb. in Halbkunstleder M. 10.—.

Die rasch notwendig gewordene Neuauflage des Lehrbuches der Philosophie von Lehmen ist mit Freude und Genugtuung zu begrüßen. Sie liefert den Beweis nicht bloß für die Gediegenheit und Brauchbarkeit des Werkes, sondern auch für das Interesse, das immer weitere Kreise des Clerus wie der akademisch gebildeten katholischen Laienwelt dem Studium der Philosophie zuwenden. Lehmens Handbuch ist in der Tat ein sicherer Führer durch die Irrgänge philosophischer Meinungen und Systeme; es vereinigt Klarheit und Gründlichkeit, Kürze mit Vollständigkeit und vermittelt eine auf fester Grundlage ruhende, einheitliche Weltanschauung. Im besonderen Anschluß an Aristoteles, Thomas von Aquin und Suarez trägt Lehmen den modernen Auseinandersetzungen und gesicherten Resultaten der neueren Forschung gebührend Rechnung und berücksichtigt die Geschichte der Philosophie, insoweit dies zum gründlichen Verständnis der vorgetragenen Lehre nötig erscheint. Die übersichtliche Gliederung und genetische Entwicklung des Lehrstoffes, die thetische Methode mit ihrer überzeugenden Beweisführung erleichtern das Eindringen selbst in die schwierigsten Fragen, so daß Lehmens Lehrbuch nicht bloß für den Schul-, sondern auch für den Selbstunterricht sich eignet.

Der Herausgeber war sichtlich bemüht, die Eigenart des Buches zu wahren und seine Vorteile zu erhöhen. Fast auf jeder Seite ist die verbesserte Hand zu erkennen. Die Darlegung des Kantischen Systems wurde fast ganz umgearbeitet, die Widerlegung einer eingehenden Durchsicht unterzogen und vertieft. So wird der alte Lehmen in der vorliegenden Gestalt gewiß neue Freunde sich erwerben. Wir wünschen ihm die weiteste Verbreitung im Interesse der philosophischen wie der allgemeinen Bildung unseres Volkes.

Linz.

J. H.

- 2) **Apologie des Christentums.** Von Dr. Franz Hettinger. III. Band: Die Dogmen des Christentums. 1. Abteilung. Zehnte, verbesserte Auflage, herausgegeben von Dr. Eugen Müller, Professor an der Universität zu Straßburg. (XIX u. 603 S.) Freiburg i. B. 1918, Herder. M. 8.—; geb. M. 10.—.

Auch der dritte Band dieses großen, verdienstvollen Werkes liegt nun mehr in 10. Auflage vor. Nur das Vorwort des Herausgebers, das nicht in